

Volkmar Mühleis

Lavendel

Texte

Scham und Grenze

Scham und Grenze
drück auf den Startknopf
verschwende dein Sehnen
in digital

gespeichert, dein Liebesbrief
er hat ihn sich nicht ausgedruckt
er hat sich dich nur angeguckt
und das Video weggeklickt

wie fühlst du dich in deiner Haut?

spürst du den Regen,
wenn du allein nach Hause gehst?
wenn das Bild verwackelt
und niemand mehr schaut?

verschwende nicht dein Sehnen
wo keiner Gefühle zeigt
verschwende nicht dein Leben
für den, der es nicht spürt

Heute

Heute warst du spazieren gegangen
heute hätte dich ein Auto angefahren
wärest du nicht zur Seite gesprungen

heute verdoppelte dein Freund seinen Einsatz
heute ist noch lange nicht vorbei

du liest in einer Zeitung
die Nachrichten von morgen
Vorhersagen
für alle Sturmhöhen des Lebens

die alte Frau
die dich fast überfahren hätte
sitzt noch immer zitternd
vor ihrem Glas

in deinem Hals beginnt eine Verschwörung
deines Körpers gegen sich selbst
du solltest dich ausruhen
doch heute nicht

heute folgst du einer Frau ins Kaufhaus
und suchst dir etwas aus für ihren Geschmack
nur ihre Tochter hat dich bemerkt
und sagt nichts

wo die Liebe hinfällt
ein Taschendieb sieht sich noch einmal um

und noch einmal
und noch einmal

es beginnt zu regnen
Fäden in der Nacht

heute ist noch lange nicht vorbei

Falter

Ein diesiger Tag
meine Erinnerung
die Stille zur Stille
die Liebe zu dir

verstellte Schritte
an der Tür
ein leises Zeichen
,du wartest hier‘

ein Straßenlicht
ein Straßenmond
verloren im Nebel
im Herzen bewohnt

verstellte Schritte
an der Tür
ein leises Zeichen
,du wartest hier‘

eine Frau so schön
ein Falter
ihr Lächeln
ein Wimpernschlag

Jaromir

Jaromir, Jaromir
die Tage werden nicht länger mit dir
sagte sie sich
und nahm seine Sachen

„Was soll ich damit machen?“
sie tat sie in eine Tasche
und ging damit zum Bahnhof
als warte er auf sie

Jaromir, Jaromir
die Tage werden nicht länger mit dir
sagte sie sich
und nahm seine Sachen

„Was soll ich damit machen?“
sie tat sie in eine Tasche
und lief damit zum Bahnhof
als warte er auf sie

sie ging zu einem Schließfach
und schloss die Tasche ein
nun war sie endlich allein, und er
konnt seine Sachen holen

Jaromir, Jaromir
die Nächte werden nicht kürzer mit dir
schrieb sie auf einen Zettel
mit der Nummer für das Schloss

Geliebt euch wohl

Denk ich an dich
denk ich an gar nichts
denk ich an euch zwei
wird mir schwarz vor Augen

ich war blind für sie
doch ich sah nicht schwarz
ich sah dir
vertraut
in die Augen

geliebt euch wohl

in mir und mit ihr und durch dir
lassen wir
voneinander
verlassen einander gespürt
bis sich nichts mehr rührt

geliebt euch wohl

Noch einmal

Gefühle ausgebrannt
Liebe ändert ihr Gesicht
doch dich selbst
erkennt du nicht

noch einmal
hättest du sie gesehen
jetzt bleibt nur der Zufall
doch kein Zufall macht alles ungeschehen

sie ist fort
ohne wiederzukehren
auf dem Tisch ein letzter Gruß
so viele Jahre ist das schon her

noch einmal
hättest du sie gesehen
jetzt bleibt nur der Zufall
doch kein Zufall macht alles ungeschehen

Europe

30 Euro
nimmt sie
für eine Stunde
Europe

nie wird sie so alt
das Geld zurückzuzahlen
für die Überfahrt
nach Europe

so wartet sie
auf dem Hocker
dass einer von der Arbeit wiederkommt
zu ihr

musst du nicht nach Hause?
denkt sie nicht von ihm
denkt er nicht von ihr
die eine Stunde – Europe

verspiegelte Fenster
auf der einen Seite
Frauen in Fenstern
auf der andern Seite

Brüssel-Nord
Europe

Gleißend Licht

Das Licht nimmt dir den Tag
erstreckt sich aus auf spiegelglatter See
du badest im Licht
und öffnest die Augen nicht

Überblendung
der Ängste und Wünsche
traumgetränktes Licht
du tastest auf ihrer Haut
nach Atem

du fühlst über das Laken
ihren Blick
in dich versunken
spürst du die Wärme auf deinem Gesicht
und öffnest die Augen nicht
gleißendes Licht
am hellichten Tag

bist du aufgewacht
und rührst dich nicht
du hörst ihre Schritte
ihr Schatten auf deiner Haut
nun ist es still
ob sie zögert
ob du schläfst?

sie verlässt das Zimmer
und du lässt sie gehen
nur nicht erwachen
bis die Nacht anbricht